

Abschlussbericht über das Auslandspraktikum in der Central Public Library Floriana Malta

Mein Auslandspraktikum in Malta, gefördert durch das Erasmus+ Projekt der Europäischen Union und dem Louise-Schröder-Oberstufenzentrum, fand statt vom 2. September bis 25. Oktober 2019.

Mein Betrieb in Malta

Gearbeitet habe ich in der Central Public Library Floriana, welche die zentrale öffentliche Bibliothek von Malta ist. Die Zentralbibliothek ist eine von insgesamt 53 Bibliotheken, die über Malta und Gozo verstreut sind.

Hier findet man viele Belletristik-Bücher, jedoch auch Forschungsbücher oder Sachliteratur.

Die Besucher waren hauptsächlich ältere Personen oder Eltern mit ihren Kindern.

Die Bibliothek war recht groß, jedoch werden aufgrund fehlender Fördergeldern vom Staat nicht alle Möglichkeiten genutzt. Der Bestand war auch größtenteils veraltet, da die meisten Bücher Buchspenden von den Bibliotheksnutzern sind.

Nichtsdestotrotz hat die Arbeit hier Spaß gemacht, was aber hauptsächlich den super Kollegen zu verdanken waren, die mir auch viele Tipps für den Alltag und empfehlenswerte Orte gezeigt haben.

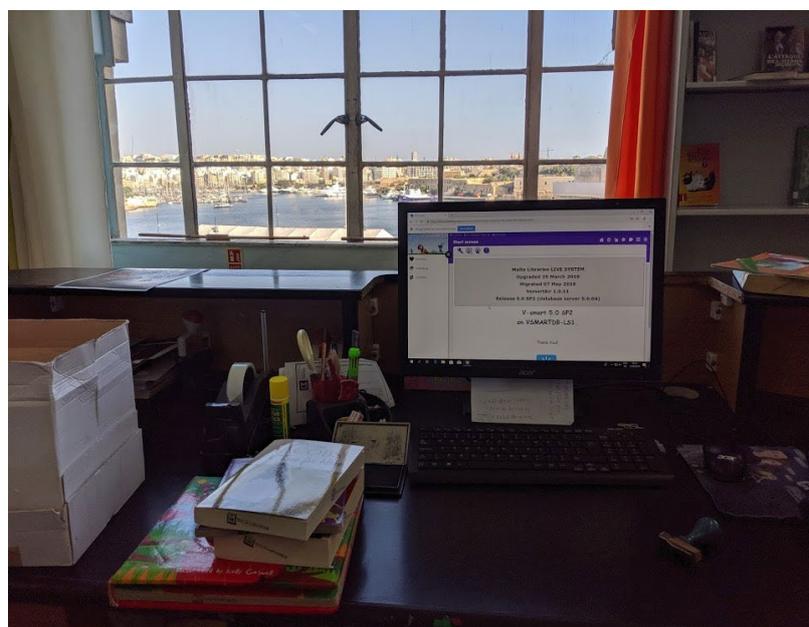
Ich war in den 4 Abteilungen jeweils für 2 Wochen vertreten, beginnend mit der Junior Library, Reference Library, Adult Section und abschließend die Talking Books Abteilung.

In der Kinderbibliothek habe ich hauptsächlich die technische Arbeit an den Buchspenden vorgenommen, sowie die Inventarisierung im späteren Verlauf des Praktikums. In der Reference Library habe ich die Buchrücken gereinigt und neu beklebt.

Am meisten Spaß haben mir die Talking Books Aufgaben gemacht, da ich dort katalogisieren durfte.

Ein sehr positiver Aspekt dieses Praktikumsbetriebs waren die vielen Möglichkeiten, die mir eingeräumt wurden, um mir die 3 Inseln anzuschauen und auch wirklich jeden Ort kennenzulernen.

Mein Arbeitsplatz für die meiste Zeit



Meine Freizeitgestaltung

Wie ich schon erwähnt habe, habe ich so ziemlich alle Sehenswürdigkeiten und interessante Orte dort gesehen.

Den Zeitraum fand ich persönlich super gewählt, da das Wetter weiterhin wunderschön war und doch nicht so viele Touristen wie erwartet dort waren.

Der nächste Strand war etwa 45 Minuten mit dem Bus weg, der Weg war es jedoch sehr wert und ich war fast jeden Tag dort, wenn ich nicht gerade eine Sehenswürdigkeit besucht habe.

Am besten haben mir die Sandstrände Ghajin Tuffieha sowie Golden Bay gefallen, welche quasi nebeneinander liegen.

Ghajin Tuffieha



Golden Bay – ein fast tagtäglicher Anblick

Von den Sehenswürdigkeiten fand ich Valetta bei Nacht sowie die Nationale Basilika der Heiligen Jungfrau von Ta'Pinu und die danebenliegende Hochebene über Gozo am schönsten. Aber der erste Platz geht immer noch an die Inland Sea und Dwejra Bay. Denjenigen, die sich dorthin verirren, wird es die Sprache verschlagen, soviel kann ich versprechen.



Meine Unterkunft und Malta

Mein Aufenthaltsort in Birkirkara hat mir nicht so gefallen, da es dort sehr laut war aufgrund der Autos, sowie direkt vor der Haustür eine Kanalisation verlegt wurde, wobei es fürchterlich gestunken hat. Die Städte generell waren nicht so der Kracher für mich, ich bevorzuge die Natur und die gibt es auf Malta reichlich! Gozo war mir am liebsten, das nächste Mal wenn ich dort Urlaub mache, werde ich auf Gozo wohnen, dort wirkt die Natur sehr unberührt und es ist unglaublich schön.

Ich war in einem Zimmer gebucht über AirBnb und war mit 2 weiteren Personen dauerhaft in der Wohnung. Wechselnd waren dort viele Pärchen im 4. Zimmer für den Urlaub, mit einigen besser, mit anderen habe ich mich gar nicht verstanden.

Es gab auch Probleme mit der Reinlichkeit meiner Mitbewohner, jedoch war mein Zimmer mit einer Klimaanlage ausgerüstet, was es aushaltbar machte.

Die Unterkunft ist so ziemlich das einzige, was ich nicht vermissen werde auf Malta. Wenigstens habe ich dort Erfahrungen gesammelt, die ich sonst nicht gehabt hätte.

Mein Fazit

Es gab so ein paar Probleme, aber die hätte man überall gehabt. Die Arbeit war etwas langweilig zwischendurch aufgrund des wenigen Besucherverkehrs, jedoch hat mir die Zeit auf Malta echt viel bedeutet und ich vermisse die Insel und die Freunde, die ich dort kennengelernt habe doch etwas. Die Bewohner sind sehr herzlich und offen gewesen und die entspannte Atmosphäre sowohl im Alltag als auch auf der Arbeit wünsche ich mir doch schon auch hier in Deutschland.

Während des Besuchs vermisste ich meine Familie doch etwas und viele Erfahrungen schätze ich jetzt erst im Nachhinein. Ich hätte doch gerne mehr Leute kennengelernt mit denen ich auch in der Freizeit was machen hätte können. Das ist aber auch meine Schuld gewesen, da ich anfangs gar nicht aus mir rausgegangen bin.

Summarum war das Auslandspraktikum eine sehr prägende Zeit für mich, die ich für sehr lange Zeit im Herzen behalten werde. Es war nicht alles rosarot, jedoch war es eine sehr wichtige Erfahrung und ich bin sehr froh, diesen Schritt gewagt zu haben. Auch gab es hier viele kulturelle Einblicke, die ich in Deutschland niemals hätte sammeln können!

